



BIO-INFO

Anbau & Aussaat

Absender: Bioprodukte Pinczker, 7435 Unterkohlstätten, Oberkohlstätten 29

Liebe Bio Landwirtinnen! Liebe Bio Landwirte!

Die Sommerernte ist erst seit kurzem abgeschlossen; sowohl Mengen als auch Qualitäten sind österreichweit betrachtet durchschnittlich ausgefallen. Die Abrechnung der Ernte erhalten Sie, wie gewohnt, am 15. September, die Auszahlung der Beträge am 30. September. Es stellt sich aber auch bereits die Frage, womit die Felder im Herbst bestellt und welche Flächen für den Frühjahrsanbau bereit gehalten werden sollen. Wie immer sollen dabei Ihre Fruchtfolge und die klimatischen und ackerbaulichen Gegebenheiten Ihres Betriebsstandorts ausschlaggebend sein.

Ein Blick auf die Marktgegebenheiten und die Nachfrage schaden aber nicht, speziell in diesen turbulenten Zeiten, um am Ende der Saison auch den bestmöglichen wirtschaftlichen Betriebserfolg einfahren zu können. Seit Jahren lautet unsere Grundaussage bei der Anbauempfehlung:

>> Speisegetreide anstelle von Futtergetreide <<

In Zeiten von Corona und Lockdowns ist der Marktanteil von BIO sehr stark angestiegen. Man war gezwungen vermehrt zu Hause zu kochen und zu essen und leistete sich dabei oftmals hochwertige Bio-Produkte. Davon hat die ganze Bio-Branche profitiert. Nun prophezeit man europaweit einen Rückgang der Bio-Marktanteile. In Zeiten der extrem steigenden Preise sparen die Konsumenten als Erstes beim täglichen Einkauf und beim Essen.

Speziell Futtergetreide wird dadurch unter Druck geraten, denn bei Bio-Fleisch werden die Konsumenten vermutlich zuerst sparen. Auch die Veredelungsbetriebe selbst kaufen bei diesem hohen Preisniveau nur sehr wenig Futtermittel und Kraftfutter zu.

Somit ist unsere grundsätzliche Anbauempfehlung Speisegetreide vor Futtergetreide wichtiger und richtiger als je zuvor.

Dinkel



Die attraktiven Dinkel-Preise der letzten Jahr haben die Anbauzahlen von Bio-Dinkel europaweit ansteigen lassen. Auch in Österreich sind die Flächen um 45 % (+ 5.757 ha) auf 18.513 ha ausgeweitet worden. Das übersteigt sogar den bisherigen Anbaurekord aus 2016. Wir bitten Sie deshalb im Herbstanbau 2022 den Dinkel zu reduzieren.

Weizen



Weizen sollte weiterhin einen großen Anteil in der Fruchtfolge einnehmen, mit einer klaren Ausrichtung auf Qualitäten/Proteinwerte. Weizen ist und bleibt unser stärkster Artikel und ist immer noch unser Exportschlager Nummer 1. Nach wie vor können wir mit unseren Sorten und hohen Proteinqualitäten viele Kunden im In- und Ausland überzeugen.

Durum / Hartweizen



Eine weitere uneingeschränkte Anbauempfehlung können wir für Durum/Hartweizen aussprechen. All unsere Weizen-Kunden fragen bei uns vermehrt nach Hartweizen an. Bedenken Sie aber, dass der Durum gut versorgte Böden mit guter Vorfruchtwirkung benötigt, um das Qualitätskriterium der Glasigkeit zu erfüllen. Das Qualitätsrisiko gegenüber Weichweizen wird durch den höheren Produktpreis abgegolten. Einem großflächigen Anbau von Bio Durum steht somit nichts mehr im Wege.

Roggen



Roggen wird fast ausschließlich in Österreich benötigt. In den klassischen Exportländern gibt es wenig Nachfragen nach Vollkorn- bzw. Roggenbackwaren. Durch unsere Partner am heimischen Markt können wir die vorhandenen Mengen an Roggen zwar immer wieder absetzen, bei einem Überangebot fehlen uns aber die Märkte im Ausland zum Export. Auf dem derzeitigen Niveau können die Roggenflächen aber moderat ausgeweitet werden.

>> Grundsätzlich sollte Roggen nur in den klassischen Roggen-Gebieten angebaut werden. Wir zählen dazu vorwiegend das Waldviertel und keinesfalls Gunstlagen. <<

Hafer



In den letzten Jahren hat sich Hafer zu einem gefragten Rohstoff entwickelt, das merken wir auch an einer verbesserten Nachfrage. Haferflocken, Müslis, Crunchy, Granola, Porridge und nicht zuletzt Hafermilch - diese Produkte benötigen alle Hafer als Rohstoff und werden bei den Konsumenten immer beliebter. Auch unsere Qualitätseinstufung mit einer Auszahlung als Speisahafer bereits ab einem Hektolitergewicht von 48 kg, hat sich als faire Lösung eingebürgert und soll natürlich so beibehalten werden.

Sonnenblume



Die Sonnenblumenkerne sind sowohl in der Speiseöl- wie auch seitens der Futtermittelindustrie (Presskuchen) sehr beliebt. Die Preise konnten wir deshalb seit Jahren hoch halten und auch der zukünftige Ausblick gestaltet sich positiv. Für Bio Sonnenblumenkerne gibt es eine klare Anbauempfehlung und die Bitte um Flächenausweitung für den Anbau zur Ernte 2023!

Futtergetreide

Die Übermenge und die Überlager der letzten Jahre gehören der Vergangenheit an. Der Bio-Einstiegsstopp, der Wegfall der Umstellerware und der gestiegene Bio-Konsum in der Coronazeit haben unsere Futtersilos leergeäumt, grundsätzlich also ein positiver Ausblick für den Futtermarkt. Ein großer Unsicherheitsfaktor bleibt aber das Konsumentenverhalten und die Entwicklung des Bio-Marktanteils in Zeiten dieser stark steigenden Preise. Laut Prognose dass die Veredelungsbetriebe bei diesem hohen Preisen nun weniger an Futtermittel und Kraftfutter einsetzen werden wird der Bedarf an Futtergetreide kleiner werden.

Menggetreide & Getreide/Eiweiß-Mischungen

Die moderne Tier- und Fleischindustrie setzt hohe Ansprüche an Rezepturen und Futterzusammensetzungen. Der Einsatz von Menggetreide bzw. Getreide/Eiweiß-Mischungen bei der Tierfütterung ist deshalb nicht mehr zeitgemäß. Die Vermarktung von größeren Mengen ist nur noch bei einer kompletten Unterversorgung hinsichtlich aller Futtergetreidesorten möglich.

Leguminosen/Eiweißkulturen

Erbse, Ackerbohne, Platterbse, Wicke und Gemenge daraus werden benötigt, stark nachgefragt und erzielen auch immer einen attraktiven Preis. Bitte bedenken Sie bei diesen Kulturen auch die positive Vorfruchtwirkung. Das macht diese Kulturen nochmals attraktiver, auch in ihrer Rentabilitätsrechnung!

Triticale

Eine Alternative zu Gerste und Menggetreide wäre der Anbau von **Triticale**.

Bio Triticale hat als Futtermittel im Gegensatz zu Gerste einen breiteren Einsatzbereich.

Gerste

Wir empfehlen den Flächenanteil bei Futtergerste gleich zu belassen oder in geringem Maß zu steigern. Die Futtermittelhersteller und viehhaltenden Betriebe benötigen einen überschaubaren Anteil an Gerste in deren Rationen und Rezepturen.

Sojabohne

Viele Bio-Landwirte setzen sehr stark auf die Kultur Sojabohne. Das zeigen die großen Flächenzuwächse der letzten Jahre.

Jahr	Fläche (ha)
2019	24.443
2020	26.583 (+9 %)
2021	29.170 (+10 %)
2022	32.445 (+11 %)

Eine starke Nachfrage aus der Speiseindustrie (Fleischersatz) und die Eiweißlücke im Futtermittelmarkt (Sojapresskuchen) konnten dem großen Mengenzuwachs aber standhalten. Die Sojapreise sind deshalb seit Jahren konstant attraktiv. Sollte hier in nächster Zeit auch eine Korrektur stattfinden, passiert dies

auf sehr hohem Niveau. Selbst danach wird Soja eine preislich sehr attraktive Kultur für die Bio-Landwirtschaft sein.

Mais

Sowohl bei Futtermais als auch bei Stärkemais für Agrana können wir einen positiven Ausblick mit steigenden Preisen abgeben. Einer Flächenausweitung steht hier nichts im Wege.

Auf einem Blick

Anbauempfehlung 2022

Dinkel	
Weizen	
Hartweizen/Durum	
Roggen	
Hafer	
Sonnenblume	
Futtergetreide	
Leguminosen	
Sojabohne	
Mais	